

POSTULAT von Arianne Moser (FDP, Bonstetten), Yvonne Bürgin (Die Mitte, Rüti), Karin Fehr Thoma (Grüne, Uster) und Sarah Akanji (SP, Winterthur)

betreffend Ausreichende Anzahl K+S-Gymiplätze für Kunst- und Sporttalente

Der Regierungsrat wird gebeten, im Kanton Zürich eine ausreichende Anzahl K+S (Kunst+Sport)- Mittelschulplätze bereit zu stellen und darüber Bericht zu erstatten. Sportlich, tänzerisch oder musikalisch begabte und zusätzlich von Swiss Olympic, Danse Suisse oder musikalisch anerkannte Talente, welche die schulischen Voraussetzungen mitbringen, sollen so Matura und Hochleistungstraining verbinden können. Diese Plätze sollen wenn möglich dezentral angeboten werden.

Arianne Moser
Yvonne Bürgin
Karin Fehr Thoma
Sarah Akanji

Begründung:

RRZ 2c 2019-2023 sieht vor, eine gezielte Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Begabungen zu entwickeln. 2011 hat der Regierungsrat das «Konzept Nachwuchsförderung im Sport des Kantons Zürich (NWF-Konzept)» beschlossen.

Im Bildungsbereich kann die Bildungsdirektion unter Einbezug der kantonalen Kommission für Nachwuchsförderung die Anzahl Ausbildungsplätze in Sportschulen und deren Verteilung beantragen.

Seit der Einführung des NWF-Konzepts hat eine enorme Intensivierung und Professionalisierung des Nachwuchssportes stattgefunden. Die Anzahl der Swiss Olympic Talentcards und der Leistungszentren hat sich seit 2011 beinahe verdoppelt. Im Kanton werden rund 100 Leistungszentren mit kantonalen Förderbeiträgen unterstützt. Hinzu kommen Bundesbeiträge und private Zuwendungen, die ein Vielfaches davon ausmachen.

Auf Stufe Primar- und Sekundarschule 1 haben Schulen bereits einen erheblichen Spielraum zur Beurlaubung von talentierten Jugendlichen. Zudem gibt es mehrere K+S (Kunst+Sport)- Schulen im Kanton auf Sekundarstufe 1. Dieses Angebot wurde kürzlich mit Wädenswil weiter ausgebaut. Diesen fehlen aber ausreichende Anschlusslösungen im gymnasialen Bereich. Im Kanton Zürich gibt es nur ein K+S-Gymnasium mit einer einzigen Jahrgangsklasse im Untergymnasium und zwei Jahrgangsklassen im Kurzgymnasium.

Mit den «Richtlinien über die Freistellung vom Unterricht von Sportlerinnen und Sportlern an kantonalen Mittelschulen» vom 20. Mai 2015 haben die regulären Gymnasien vergrößerten Spielraum für die Beurlaubung von Leistungs- und Breitensportlerinnen und Breitensportlern erhalten. Dies wird sehr begrüsst. Für Hochleistungssportler und -Musiker/Tänzer ist diese Möglichkeiten für Vereinbarung von Schule und Training aber oft ungenügend. Aufgrund fehlender Schulplätze an K+S-Gymnasien im Kanton sind viele talentierte Jugendliche gezwungen, ihre sportliche Laufbahn frühzeitig zu beenden.

Deshalb soll das Angebot auf Stufe Mittelschule ausgebaut werden, zum Bsp. an Standorten mit vielen Leistungszentren.

Dieses Angebot soll für den Kanton wenn möglich kostenneutral betrieben werden. In anderen Kantonen gibt es entsprechende Modelle. Eine Elternbeteiligung an allfälligen Mehrkosten ist denkbar. Für im Kanton Zürich wohnhafte SchülerInnen soll sie aber nicht über dem heute für das K&S Rämibühl angewandten Tarif liegen (Fr. 700.- je Semester).